



Liebe Eltern!

Ihr Kind hat Fieber. Unser Praxisratgeber gibt Antwort auf häufig gestellte Fragen zum diesem Thema und soll Ihnen bei der Behandlung Ihres Kindes helfen!

Was ist Fieber?

Unter Fieber versteht man eine deutlich erhöhte Körpertemperatur. Die normale Körpertemperatur liegt zwischen 37.0°C und 37.5°C. Temperaturen zwischen 37.5°C und 38.5°C bezeichnet man als „erhöhte Temperatur“ und ab 38.5°C spricht man von „Fieber“. Fieber deutet in aller Regel darauf hin, dass sich irgendwo im Körper gerade eine Infektion abspielt. Der Körper sorgt nun dafür, dass die Körpertemperatur steigt (z.B. durch „Schüttelfrost“), damit die Erreger besser bekämpft werden können. Fieber ist also keine Krankheit, sondern ein vom Körper „gewollter“ und selbst herbeigeführter Zustand, der hilft, Krankheiten zu bekämpfen! Allerdings schaden SEHR HOHE Temperaturen dem der Körper mehr, als sie nutzen. Deshalb empfehlen wir, das Fieber bei jungen Säuglingen ab ca. 39.0°C und bei größeren Kindern ab ca. 39.5°C zu senken.

Wie soll ich am besten Fieber messen?

Am preiswertesten (und dabei ausreichend genau) sind gewöhnliche Quecksilberthermometer. Sie können zur Messung unter der Zunge, unter der Achsel und im „Po“ (sog. rektale Messung) verwendet werden. Wir empfehlen die rektale Messung, da sie am besten die Temperatur im Körperinnern wiedergibt. Sträubt sich das Kind gegen eine Messung im „Po“, so kann statt dessen auch unter der Zunge oder der Achsel gemessen werden, allerdings liegen die gemessenen Temperaturen hier ca. 0.5°C zu tief. In jedem Fall muss die Quecksilbersäule im Thermometer vor der Messung kräftig nach unten geschlagen werden und es muss mindestens 5 Minuten lang gemessen werden. Elektronische Thermometer werden wie Quecksilberthermometer verwendet, zeigen aber schneller und genauer die Temperatur an und sind gleichzeitig umweltfreundlicher, da sie kein Quecksilber enthalten. Elektronische Ohr-Thermometer messen rasch und angenehm im Ohr, sind aber relativ teuer.

Ist Fieber gefährlich?

Bis zu Temperaturen von ca. 40.5°C ist das Fieber (für sich alleine betrachtet) nicht gefährlich. Bei länger anhaltendem Fieber über 41°C allerdings droht Gefahr und Sie sollten sich dringend mit uns in Verbindung setzen oder direkt die Praxis aufsuchen!

Wie behandle ich Fieber?

Hat man sich entschlossen, das Fieber zu senken, sollte man dies zunächst mit einigen guten, alten „Hausmittelchen“ versuchen. Leichte Bekleidung (z.B. nur Unterwäsche) ist wichtig, damit die überschüssige Wärme aus dem Körper entweichen kann. Aus dem selben Grund sollte zum Zudecken statt der normalen Bettdecke lediglich ein dünnes Bettlaken verwendet werden. Bei Schüttelfrost (oft beim Auffiebers) können Sie das Kind jedoch ruhig warm zudecken (es braucht nicht zu frieren). Ist der Schüttelfrost vorbei, gilt wieder: Decke weg, Laken her!

Waden- oder Leibwickel sind sehr gut wirksame Mittel zur Fiebersenkung. Benutzen Sie dazu mit lauwarmen Wasser getränkte und leicht ausgewrungene Handtücher. Haben sich die Tücher am Körper erwärmt (ca. 30 Minuten) sollten sie solange erneuert werden, bis die Körpertemperatur unter 39.5°C gesunken ist. Wenn hierzu Wickel nicht ausreichen, kann ein ebenfalls lauwarmes (nicht kaltes!) Körperbad, z.B. in der Badewanne oder Dusche, die Körpertemperatur noch weiter senken. Ist das Fieber mit diesen Mitteln nicht unter 39.5°C zu bringen, empfiehlt sich die Gabe von Paracetamol, das sowohl als Fieberzäpfchen oder als Saft gegeben werden kann. Dies kann bis zu 3 (-4) mal täglich wiederholt werden. Andre Wirkstoffe als Paracetamol sollten nur nach Absprache mit uns verabreicht werden. In jedem Fall ist auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten, da das Kind mit dem Schweiß sehr große Mengen Wasser verliert, wenn es fiebert!

Was kann ich tun, wenn das Fieber trotz Fieberzäpfchen nicht sinkt?

Bei der Gabe von Zäpfchen kommt es (besonders bei Säuglingen) öfter einmal zu Stuhlgang. Sollte dies, (z.B. bei Durchfall) direkt nach der Medikamentengabe geschehen, muss nochmals ein Fieberzäpfchen gegeben werden. Es dauert ca. 10-15 Minuten, bis der Wirkstoff vom Körper aufgenommen ist. Stuhlgang zu einem späteren Zeitpunkt ist also kein Problem. Das selbe gilt übrigens auch für Erbrechen nach der Gabe von Paracetamol-Saft. Auch hier muss bei Erbrechen kurz nach der Gabe die komplette Menge Saft erneut verabreicht werden. Generell setzt die Wirkung von Paracetamol ca. 30 Minuten nach der Gabe ein. Sollte Ihr Kind 45 Minuten nach einem Fieberzäpfchen trotz anderer fiebersenkender Maßnahmen (siehe oben) immer noch über 39.5°C fiebern, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen!

Warum steigt das Fieber einige Zeit nach dem Fieberzäpfchen wieder ?

Nach ca. 3-4 Stunden lässt die fiebersenkende Wirkung von Paracetamol nach und das Fieber steigt wieder. Dies ist ein völlig normaler Vorgang und wird sich solange wiederholen, bis sich die eigentliche Erkrankung gebessert hat. Paracetamol hat dabei keinen heilenden Effekt, sondern behandelt nur das Symptom „Fieber“. Eine Behandlung mit Fieberzäpfchen, selbst über viele Tage hinweg, ist absolut unproblematisch, solange die maximale Dosis von 4 Gaben / 24 Stunden nicht überschritten werden.

Ist Fieber ansteckend?

Nein, aber die zugrunde liegende Erkrankung kann natürlich ansteckend sein!

Kann mein Kind mit Fieber in den Kindergarten oder die Schule?

Geben Sie Ihrem Kind Zeit zur Erholung! Viel Bettruhe und Fernhalten von Kindergarten und Schule sind sinnvoll, solange die eigentliche Erkrankung noch nicht ausgeheilt ist und das Kind noch fiebert. Bei einer evtl. ansteckenden Grunderkrankung sollte der Kindergarten-/Schulbesuch in jedem Fall mit uns abgesprochen werden.

Wann muss ich mit meinem Kind wiederkommen?

Eine erneute Untersuchung ist erforderlich, wenn :

- Ihr Kind bereits seit 3 Tagen hoch fiebert.
- nach einiger Zeit mit leichtem Fieber die Temperaturen plötzlich auf über 40.0°C ansteigen.
- sich der Allgemeinzustand Ihres Kindes verschlechtert (zunehmend schlapp und apathisch).
- Sie rote oder bräunliche Hautflecken entdecken, die sich nicht mit einem Wasserglas „wegdrücken“ lassen.
- sich irgendwo Eiter (übel riechende, gelblich-grüne Flüssigkeit) zeigt.

Wir werden in diesem Fall eine Blut- und Urinuntersuchung (in der Praxis) durchführen und dann zusammen mit Ihnen die weitere Behandlung (z.B. Antibiotikatherapie) planen oder einen kurzfristigen Kontrolltermin ausmachen.